

Bayernpokal-Finale 2012 in Karlstadt

Auf den Bahnen des SKV Karlstadt wurde am 25. November 2012 das Finale des Bayernpokals ausgetragen. Nach vier im K.O.-System durchgeführten Spielrunden entschied der direkte Vergleich über die Platzierungen der restlichen Mannschaften innerhalb der drei Disziplinen. Aus Markt Schwaben, Mühlhausen und Egmating kommen die Sieger des Jahres 2012.

In nahezu allen Kegelbezirken Bayerns erfreut sich die Austragung des Bayernpokals unter der Schirmherrschaft der VBFK großer Beliebtheit. 9 Frauen-, 50 Männer- sowie 32 Mixed-Mannschaften von Hofheim bis Bruckmühl, von Obergünzburg bis Burgkunstadt beteiligten sich in diesem Jahr an dem prestigeträchtigen Wettbewerb. Viele Vereine begrüßen neben dem sportlichen Vergleich auch das gegenseitige Kennenlernen sowie den geselligen Austausch auf freundschaftlicher Basis.

Dass neben spielerischem Können auch das ein oder andere Quentchen Glück gehört, weiß jeder, der sich auf die Reise zu seinem ausgelosten Gegner durch die bayerischen Landesteile begibt. Nicht selten gelingt es auch vermeintlichen Außenseitern, Titelanwärter aus dem Rennen zu werfen. Dennoch erhöht sich mit dem Einzug in die nächste Runde neben der Spannung auch die Leistungsdichte.



Bei den Frauen qualifizierten sich mit Titelverteidiger **KC Samstag Markt Schwaben** und **KC Egmating** zwei oberbayerische Vereine für das Endspiel. Schon frühzeitig konnten sich die Damen vom KC Samstag Markt Schwaben von ihren Mitstreiterinnen lösen und immer mehr Vorsprung erspielen. Relativ deutlich fiel damit auch die Entscheidung über die Platzierungen.

Mit 1725 Kegeln triumphierten die Frauen in grün zum dritten Mal in Folge im Finale des Bayernpokals.



Innerhalb der Männerkonkurrenz setzten sich die 8 Teams von **KG Hofheim**, **Scharfschieber Obergünzburg 2**, **Kegelfreunde Kipfenberg**, **KC Poing**, **KC Mühlhausen 1**, **SKC Glück Auf Waldsassen**, **Gut Holz 66 Lauf 1** und **SV Dörfleins** durch. Bei dem hochklassigen Starterfeld wurde mit harten Bandagen um jeden Kegel gekämpft. Deutlich gewannen am Ende die Kegler vom KC Mühlhausen mit 1844 Kegeln. Die Titelverteidiger vom SKC Glück Auf Waldsassen mussten in diesem Jahr mit 1783 Kegeln und somit dem Silberrang vorlieb nehmen. Ebenfalls auf das Siegerpodest schafften es die Scharfschieber Obergünzburg mit 1777 Kegeln.



Im Finale der letzten 6 Mixed-Mannschaften standen sich **KC Egmating 1**, **KC Egmating 2**, **Forelle Moosach**, **KC Poing 1**, **KC Samstag Markt Schwaben 1** und **SKC Schirnding/Arzberg** gegenüber. Nach 2010 konnte sich hier das Quartett vom KC Egmating 1 mit 1776 Kegeln erneut ganz nach oben spielen. Durch einen fulminanten Endspurt gelang es

dem Team vom KC Samstag Markt Schwaben, sich mit 1735 Kegeln direkt dahinter zu platzieren. Das Siegertrio komplettierte der KC Poing mit 1726 Kegeln. Der Titelverteidiger Gut Holz 66 Lauf scheiterte in Runde 4 am KC Egmating 2 und konnte das Finale nicht erreichen.



Direkt im Anschluss an den Wettbewerb nahm Roland Schiffner als VBFK-Präsident die Siegerehrung vor. Dem feierlichen Moment wohnte auch Dr. Paul Kruck (Bürgermeister der Stadt Karlstadt) bei, der dem Kegelsport angemessenen Stellenwert einräumte: „Fußball ist harte Arbeit, Tennis ist Handwerk und Kegeln ist Kunst!“ Schiffners Dank richtet sich an die beiden Schiedsrichter Marion Gloßner-Fuchs (VBFK-Sportwartin) und Jens Gießwein sowie an Rudolf Lenhard (Vorsitzender des SKV Karlstadt) für die reibungslose Organisation und Durchführung vor Ort.

Besondere Auszeichnungen kamen darüber hinaus **Kathrin Kiermaier** vom KC Egmating als Bestkeglerin (460 Kegel) sowie **Bernhard Meyer** vom KC Mülhausen als Bestkegler (499 Kegel) des Austragungstages zuteil.



Für die höchsten Ergebnisse in allen 75 Begegnungen der ersten 4 Spielrunden wurden **Bianca Brückl** (KC Samstag Markt Schwaben) mit 505 Kegeln und **Hermann Lechner** (KC Egmating) mit 518 Kegeln geehrt.



Stolz nahmen die Preisträger ihre verdienten Medaillen und Pokale in Empfang. Wenngleich auch nur die Platzierten Trophäen erhielten, durfte sich doch jede Mannschaft durch den Einzug ins Finale über vier Spielrunden hinweg als Sieger wännen.

Traditionell wurde der Wettbewerb mit den Klängen der Bayernhymne beendet.



Markus Berger
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

